

# ZWEI GEDICHTE

von

GOTTFRIED BENN

## I.

1. *Nacht. Von Himmel zu Meeren  
Hungern. Dernier cri  
Alles Letzten und Leeren,  
Sinnlos Kategorie.  
Dämmer. Aus Unbekannten  
Wolken, Flüge des Lichts—  
Alles Korybanten  
Apotheosen des Nichts.*
2. *Schließt sich eben die Veste  
Löst sie wieder die See,  
Immer nur Reste  
Immer nur Niobe,  
Über die pästischen Pole  
Sinken die Lider schwer  
Ach, eine Nachtviole  
Blühte Erde und Meer.*
3. *Klumpen sarmatischer Lande,  
Hungerschlitten, im Fond  
Kadaver, die Hacken im Sande  
Und nachts die Wölfe vom Don,  
Und frühlings die Leichenflüsse  
Aus Fischen mit Bein und Haar  
Spülen die Regengüsse  
Wächsernen Kaviar.*
4. *Hopp, ihr schütterten Fratzen  
Immer noch Stern und Licht,  
Bis euch die Bäuche platzen  
In das jüngste Gericht—  
Raubtier, einsame Flamme  
Tötlich löschendes Los,  
Reißt den Mültern die Mamme  
Von dem trächtigen Schoß.*